

Das Abenteuer Budapest

Fechten Die Westheimerin Julika Funke wird beim Weltcup in Budapest an den Start gehen. Der Weg dorthin ist eine abenteuerlich anmutende Reise. *Von Hartmut Ruffer*

Ein Zwiespalt ist ein Un-
einssein, eine Uneinigkeit.
In genau einem solchen
fühlte sich Julika Funke in
den vergangenen Tagen. Einer-
seits freute sich die 20-jährige Sä-
belfechterin des FC Würth Kün-
zelsau, dass sie nach mehr als ein-
em Jahr heute wieder zu einem
Weltcup-Turnier aufbrechen
kann. Andererseits sind die Um-
stände, wie sie und die anderen
deutschen Fechterinnen nach Bu-
dapest kommen, extrem. „Im
Prinzip bin ich die ganze Zeit auf-
geregt und es gehen mir zehn Mil-
lionen Gedanken durch den
Kopf.“

Die Weltelite des Säbelfech-
tens trifft sich in der ungarischen
Hauptstadt. Was vor Corona kei-
ne besondere Vorab-Meldung be-
deutet hätte, ist heute tatsächlich
eine. Denn Julika Funke und die
anderen deutschen Teilnehmerin-
nen machen sich mit zwei Klein-
bussen auf den Weg nach Buda-
pest. Grund dafür ist, dass die
Einreise nach Ungarn mit dem
Flugzeug nicht möglich ist. Zu-
dem sind die Grenzen derzeit ge-
schlossen, für die einreisenden
Sportlerinnen und Sportler wird
– ein negativer Corona-Test vor-
ausgesetzt – eine Ausnahme ge-
macht.

1170 Kilometer einfach

Heute früh um 4.30 Uhr war für
Julika Funke und die anderen
deutschen Teilnehmerinnen Ab-
fahrt. Von Dormagen aus, wo die
Westheimerin am Olympia-Stütz-
punkt trainiert, machten sich
zwei Kleinbusse auf den Weg. 1170
Kilometer sind zu bewältigen. Die
Aufregung im Vorfeld ist ver-
ständlich, denn die Sportlerinnen
und deren Trainer müssen sich
über Dinge Gedanken machen,
die im Normalfall keine Rolle
spielen.

So ist die Verpflegung vor Ort
ein Thema. Die Sportlerinnen
und Sportler dürfen das Hotel in



Bei der Fotosession darf auch gelacht werden: Julika Funke vom FC Würth Künzelsau.

Budapest nicht verlassen. Und da
die Kontakte so gering wie mög-
lich gehalten werden sollen, wur-
den alle bereits im Vorfeld aufge-
fordert, das Zimmer möglichst
nur zum Wettkampf zu verlassen.
So gab es auch Überlegungen,
Kochplatten, Wasserkocher und
Speisezutaten mit im Gepäck zu
haben. „Und hoffentlich müssen
wir an der Grenze nicht zu lange
warten. Der Verband hat alles da-
für getan und uns als Sport-Mann-
schaft angemeldet“, berichtet Ju-
lika Funke. Eventuell kann es aber
dennoch Verzögerungen geben,
auch deshalb war die Abfahrtszeit
so früh angesetzt. In Budapest
werden alle noch einmal auf Co-
rona getestet.

Aufgrund dieser besonderen
Umstände rückt das Sportliche
fast in den Hintergrund. Das ist
schade, denn der Weltcup in Bu-
dapest ist ein renommiertes und
hervorragend besetztes Turnier.
Zudem besitzt Säbelfechten in
Ungarn eine lange Tradition. Pál
Gerevich oder Imre Gedóvári ha-
ben die Sportart mitgeprägt.

Die Athleten verspüren auf der
einen Seite Vorfreude, auf der an-
deren Seite stellen sich die Fra-
gen nach dem Aufwand. Die Trai-
ner sehen es ähnlich. So weiß nie-
mand genau, wie der Wettbewerb
verlaufen wird. „Irgendwie in ei-
nem Turniermodus reinkommen“,
lautet die Faustformel für alle.

Neben Julika Funke sind noch
186 Teilnehmerinnen für den
Frauen-Wettbewerb gemeldet.
Die Vorrunde wird am Freitag ab
11 Uhr ausgefochten, am Samstag
steht die K.O.-Runde auf dem Pro-
gramm. Der Teamwettbewerb bil-
det am Sonntag den Abschluss.
Danach heißt es Sachen zusam-
menpacken und sich auf die 1170
Kilometer lange Rückreise ma-
chen.

Info Einen Livestream aller Wettbewer-
be des Weltcups gibt es online unter
gkk2021.hunfenxing.hu

FOTO: OSP NRW-RHEINLAND/PETER EILERS

Was war da los?

Die erste Fernseh-WM

Die Bilder und Erinnerungen elek-
trisieren: Menschenmassen in
Oberstdorf, proppenvolle Tribü-
nen und Zuschauerbereiche an
den Loipen. So war es während
der Weltmeisterschaften 1987 und
2005, so hätte es auch bei der Nor-
dischen Ski-WM 2021 sein sollen.

Dabei mitten drin die sieben
Hauptsponsoren der WM, zu de-
nen Intersport und Würth gehö-
ren, mit Werbeständen und ein-
geladenen Kunden im Vip-Ber-
eich. „Es sollte der Händler vor
Ort mit eingebunden werden“,
sagt Marcel Müller, Teamkoordi-
nator Events, Sponsoring und Ko-
operationen bei Intersport
Deutschland aus Heilbronn. „Es
ist so schade für die Region.“ Es
war die erste Nordische Fern-
seh-WM, also ohne Zuschauer,
die am Sonntag zu Ende gegang-
en ist.

Dieter Münch, Mitglied der
Geschäftsleitung der Würth
GmbH in Künzelsau, sah die WM
im Fernsehen „sehr gut präsen-
tiert“, die Spannung der Wett-
kämpfe sei gut rübergekommen.
Das Fernsehbild war die verblie-
bene Werbemöglichkeit der
Sponsoren. „Die Präsenz unserer
Marke wird durch die intensivier-
ten Maßnahmen bei den TV-Über-
tragungen deutlich verstärkt“,
sagt Münch. Man habe mehr Mög-
lichkeiten für TV-Werbung von
Vermarkter Infront eingeräumt
bekommen, ergänzt Müller.



Die Langläufer Jonas Dobler (l.)
und Friedrich Moch. Foto: dpa

Die Sponsoren wussten, dass
eine WM mit Zuschauern wäh-
rend der Pandemie unrealistisch
sein würde, seien mit ihren Pla-
nungen defensiv gewesen, heißt
es unisono bei Intersport und
Würth. Nun fällt das Wort „Bo-
nus-WM“ – eine Art Zugestän-
dnis des Ski-Weltverbandes Fis.

„Wir würden uns für die Ge-
meinde Oberstdorf und deren Ge-
schäftsleute sehr freuen, wenn
die Fis die nun ausgefallenen Ein-
nahmen durch die Vergabe einer
Bonus-WM ansatzweise kompen-
sieren könnte“, sagt Dieter
Münch. So sieht es auch Marcel
Müller. Aber wie sieht es Franz
Steinle, Präsident des Deutschen
Skiverbandes? Der sagte immer
wieder, man werde nach der
Schlussfeier besprechen, „ob wir
uns erneut bewerben“ – in der
Hoffnung, dass die Fis eine Bo-
nus-WM signalisiere.

Der frühestmögliche Termin
wäre 2027, da die Titelkämpfe
2023 (Planica) und 2025 (Trond-
heim) bereits vergeben sind.
„Wenn es 2027 klappen würde“,
sagt Franz Steinle, „könnten wir
eine WM ohne zusätzliche Inves-
titionen durchführen.“ Und hof-
fentlich dann wie einst wieder
mit bis zu 400000 Zuschauern in
Oberstdorf. *lmü*

Die Asienmeisterin spielt für den SK Hall

Schach Die Kasachin Dinara Saduakassova wird in der kommenden Saison an einem Spitzenbrett sitzen.

Schwäbisch Hall. Noch ist die alte
Saison der Frauenbundesliga
nicht abgeschlossen und die neue
Saison nur sehr vorläufig termi-
niert. Trotzdem arbeitet die
Teamleitung des SK Schwäbisch
Hall schon an der Mannschaft für
die nächste Saison und kann nun
bereits den ersten Neuzugang
präsentieren. Ab kommender Sai-
son wird die Weltrangliste-13.
Dinara Saduakassova an einem
der Spitzenbretter besonders in
den im Kampf um die Meister-
schaft wichtigen Spielen ans Brett
gehen.

Amtierende Asienmeisterin

Dinara Saduakassova ist 24 Jahre
alt und kommt aus der kasachi-
schen Hauptstadt Astana. In Ka-
sachstan ist sie die aktuelle Num-
mer 1 und amtierende Asienmeis-
terin – sie gewann den Titel 2019.
Damit hat der SK Schwäbisch

Hall sowohl die amtierende Asi-
enmeisterin als auch mit Alina
Kashlinskaya (Russland) die am-
tierende Europameisterin in sei-
nen Reihen, beide stehen in der
aktuellen Weltrangliste auch di-
rekt nebeneinander (Rang 13 und
Rang 14). Dinara Saduakassova
führt den Titel eines internatio-
nalen Meisters der Männer sowie
den Titel Großmeister der Fra-
uen und hat eine aktuelle Elo von
ziemlich genau 2500. Die Elo-Zahl
gibt die ungefähre Spielstärke an.
Im Januar 2020 kam Dinara Sa-
duakassova sogar auf 2519.

Gründung von Schachschulen

Aber Dinara Saduakassova ist viel
mehr als eine reine Profi-Schach-
spielerin. Sie gründete in Kasach-
stan eine Kette von Schachschul-
en für 600 Kinder und ist dar-
überhinaus Unicef-Sonderbot-
schafterin. Seit 2017 gibt es die

Zusammenarbeit des Kinderhilfs-
werks und der Kasachin. Dinara
Saduakassova setzt sich in ihrer
Heimat vor allem für sozial be-
nachteiligte Kinder ein. Mit ver-
schiedenen Maßnahmen, unter
anderem mit einem Schachturni-
er, will sie auf die Probleme auf-
merksam machen, die Kinder ha-
ben, die ohne Familie aufwachsen
oder auch schon mit dem Gesetz
in Konflikt geraten sind.

Da Schach in Kasachstan eine
weitaus größere Bedeutung hat
als in Deutschland, ist ihr Enga-
gement dort und in Asien allge-
mein bekannt. So wird sie in der
2019er-Ausgabe der Forbes-Liste
„30 under 30“ für Asien im Be-
reich Sport und Unterhaltung un-
ter anderem neben der weltbes-
ten Schachspielerin Hou Yifan
(China) und der Tennis-Australi-
an-Open-Siegerin Naomi Osaka
(Japan) geführt. *tm/ruf*



Die 24-jährige Dinara Saduakassova wird für den SK Schwäbisch Hall
spielen. Foto: Nikita Bassov

Freiburg mutig, doch Bayern ist besser

Freiburg. Die Bundesliga-Fußbal-
lerinnen des SC Freiburg mit der
ehemaligen Hallerin Ereleta Memeti
in der Startformation unter-
lagen gegen den Liga-Primus Bay-
ern München mit 1:5. SC-Trainer
Daniel Kraus konnte der Vorstel-
lung seiner Spielerinnen dennoch
Positives abgewinnen: „Bayern
war vier Tore besser. Aber ich
fand uns trotz allem mutig, wir
haben versucht, gut zuzustellen,
auch wenn das natürlich nicht im-
mer geklappt hat.“ Kraus empfand
die Leistung seines Teams besser
als jene beim 2:1-Sieg gegen den
SC Sand. Am Sonntag tritt der SC
in Duisburg an. *jjs*



Ereleta Memeti vom SC Freiburg (in Rot) im Zweikampf mit Hanna
Glas vom FC Bayern München. Foto: www.imago-images.de

Inzidenz muss unter 100 sein

Region. Seit Montag ist in den
Land- und Stadtkreisen mit einer
Sieben-Tage-Inzidenz unter 100
für Kinder im Alter unter 15 Jah-
ren ein Mannschaftstraining in
Gruppen mit 20 Fußballern und
einem Trainerteam möglich.

In den Land- und Stadtkreisen
mit einer Sieben-Tage-Inzidenz
unter 50 dürfen auch Jugendliche
ab 15 Jahren und Erwachsene in
Zehnergruppen trainieren. Für
alle Beteiligten gilt dabei: Übun-
gen mit engem, dauerhaftem Kör-
perkontakt sind zu vermeiden.
Trainiert werden kann aus-
schließlich im Freien. Kabinen
und Sanitärräume bleiben ge-

schlossen. Eine wichtige Grenz-
marke ist die Sieben-Tage-Inzi-
denz von 100. Steigen die Zahlen
dieser Marke in Folge über diese
Marke, ist kein Trainingsbetrieb in
Gruppen mehr möglich.

„Wir freuen uns sehr darüber,
dass wir zumindest den Kindern
in unseren Vereinen wieder eine
Perspektive für das Fußballtrai-
ning bieten können. Darüber hin-
aus hoffen wir auch auf entspre-
chende Möglichkeiten für die äl-
teren Jugendlichen und den Ak-
tiven-Bereich in absehbarer Zeit“,
so Matthias Schöck, Präsident des
württembergischen Fußballver-
bandes.

Fupa
das Fußballportal

FuPa.net

**Weitere Infos zu
unseren Vereinen**

Tabellen, Statistiken,
Berichte und Videos
der lokalen Ligen.

www.fupa.net/suedwest